

Konzept für die Gestaltung des Festjahres 2006

Am 30. 11. 2006 jährt sich zum 850. Mal die urkundliche Ersterwähnung von Cottbus. Dieses Jubiläum soll im Rahmen eines Festjahres begangen werden.

Vor 850 Jahren entsagte der Markgraf von Meißen aller Macht und Güter und wollte fortan als Mönch leben. Als Zeuge dieses Rechtsaktes wurde in der dazugehörigen Urkunde vom 30.11.1156 ein heinricus castellanus de Chotibuz erwähnt. Dieser Burggraf war Repräsentant der kaiserlichen Macht in der Niederlausitz und hatte seinen Sitz auf der Burg Cottbus.

Im 12. und 13. Jahrhundert erfolgte die planmäßige Anlage der Stadt, deren Entwicklung zum urbanen Zentrum der Niederlausitz in verschiedenen Etappen erfolgte.

Seit Mitte des 15. Jahrhunderts gehört Cottbus landesrechtlich zu Brandenburg, ab 1701 zum Königreich Preußen. Von 1807 -1813 war Cottbus sächsisch. Das Amt des Bürgermeisters wird 1344 erstmals erwähnt.

1831 wurde die revidierte Städteordnung in Cottbus eingeführt. Einerseits galten die Edikte der Stein-Hardenbergschen Reformen für Cottbus nicht, andererseits erforderte die industrielle Entwicklung eine angepasste Verwaltungsordnung. 1886 wurde Cottbus, wo zu dieser Zeit rund 30.000 Einwohner lebten, kreisfrei und bildete einen eigenen Stadtkreis.

1866 wird die Eisenbahnstrecke nach Berlin in Betrieb genommen, ein Jahr später nach Görlitz, 1870 nach Großenhain mit Anschluss nach Dresden, 1872 Halle – Cottbus – Sorau und 1876 nach Frankfurt/Oder. Innerhalb von 10 Jahren wurde Cottbus ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt, und dieser Eisenbahnanschluss war für die Entwicklung der Stadt von äußerster Wichtigkeit. Aus einem beschaulichen Tuchmacherstädtchen wurde ein bedeutender Industriestandort. Besonders die Braunkohlenförderung und die Brikettfabrikation in der Umgebung ermöglichten auch in unserer Stadt die Nutzung der Dampfkraft.

Um die Jahrhundertwende waren 80 % aller Grundstücke in Verbindung mit der Kanalisation an das Wasserleitungsnetz angeschlossen, wurde elektrischer Strom

produziert, und die Straßenbahn nahm ihren Betrieb auf. Trotz der bemerkenswerten Industrialisierung bewahrte sich Cottbus den Ruf als „Stadt im Grünen“. 1908 wurde das Stadttheater eingeweiht, für dessen Ausstattung die Bürger und viele Unternehmen reichlich gespendet hatten – ein Phänomen, das sich in den unterschiedlichsten Zeitabschnitten häufig wiederholte. 1914 wurde im Süden der Stadt ein modernes Krankenhaus, das heutige Carl-Thiem-Klinikum, in Betrieb genommen.

Diese positive Entwicklung wurde immer wieder durch Persönlichkeiten unterstützt, denen das Wohl der Stadt am Herzen lag. Beispielhaft seien hier Oberbürgermeister Paul Werner, Prof. Carl Thiem und der Unternehmer Max Grünebaum genannt.

Im August 1952 erhielt Cottbus den Status einer Bezirksstadt und wurde somit das Zentrum des Kohle- und Energiebezirkes der DDR. Wichtige Betriebe, wie z. B. das RAW, VEM Starkstromanlagenbau und das GRW Teltow, prägten das Stadtbild ebenso wie das Textilkombinat Cottbus, das 1969 die Produktion aufnahm. 1969 wurde die Ingenieurhochschule für Bauwesen gegründet und somit der Grundstein für das Bildungszentrum gelegt.

Am 4. 9. 1976 wurde Cottbus Großstadt. Lebten hier 1939 lediglich rd. 54.000 Einwohner, waren es 1965 bereits 75.500 und elf Jahre später 100.000.

Im Jahr 1990 begann in Cottbus und der Region ein tief greifender Strukturwandel, der noch nicht abgeschlossen ist. Als Verwaltungs-, Dienstleistungs-, Wissenschafts- und medizinisches Zentrum der Niederlausitz ist Cottbus nach wie vor die bedeutendste Stadt im Süden Brandenburgs. Dazu tragen auch das vielfältige und reiche Kulturleben sowie die hervorragende Rolle, die der Sport hier spielt, bei.

Es geht darum, diesen Status nicht nur zu erhalten, sondern weiter zu stärken. Die vielseitigen Aktivitäten anlässlich der 850-Jahrfeier eignen sich sehr gut dazu, den Stolz der Cottbuserinnen und Cottbuser auf die Entwicklung Ihrer Stadt zu unterstützen – wenn nötig auch zu wecken -, ihren Optimismus zu stärken und die Stadt z. B. durch nachhaltig wirkende Projekte noch anziehender für Touristen zu machen.

1. Nachhaltig wirkende Projekte

Das Jubiläum sollte zum Anlass genommen werden, Projekte zu initiieren, die auch nach dem Jahr 2006 genutzt werden und sich somit u. a. durch ihre Nachhaltigkeit auszeichnen.

Geplant, entwickelt bzw. geprüft werden z. Zt. folgende Projekte:

- 1.1. Fertigstellung und Eröffnung der umgestalteten „Gutsökonomie“ als Empfangsbereich für Park und Schloss Branitz im Jahr 2006.
- 1.2. Errichtung einer „Gartenbühne“ (Arbeitstitel) an einem geeigneten Ort im Branitzer Park, um u. a. spezielle Inszenierungen des Staatstheaters und Veranstaltungen im Rahmen des „Lausitzer Opernsommers“ in der besonderen Parkatmosphäre aufführen zu können. Das Projekt basiert auf einer Idee des Staatstheaters und wird gemeinsam mit diesem umgesetzt. Das Ziel besteht darin, beginnend in 2006, ein weiteres „Markenzeichen“ für Cottbus zu schaffen, das zunehmend Besucher auch landesweit anzieht.
- 1.3. Aufwertung des Spreeufers (zwischen der Sandower und der Sanzeberg-Brücke), um vor allem die Erlebbarkeit des Flusses in der Stadt für Bewohner und Besucher zu verbessern.
- 1.4. Der „Cottbuser Ostsee“, der sich noch in der Planungsphase befindet, wird nach der abgeschlossenen Flutung 2030 der größte künstliche See der Lausitzer Tagebaufolgelandschaft sein und zu den größten künstlichen Gewässern in Europa gehören. Den Bürgern soll das Unverwechselbare und Einmalige von Cottbus als der Stadt am See, einem hochmodernen Lebensstandort, verdeutlicht werden. Dadurch sollen u. a. der Stolz der hier lebenden Menschen auf das zu Schaffende, ihre Zuversicht und ihr Optimismus geweckt werden. Weiterhin sind die verschiedenen Entwicklungsphasen dieses Projekt touristisch zu vermarkten.
- 1.5. Konzentrierte Arbeit mit dem Leitbild der Stadt und Verknüpfung z. B. mit Projekten wie „Cottbuser Ostsee“, dem Förderprogramm „IdeQua“ und der „Agenda 21“.

2. Darstellen der 850-jährigen Geschichte von Cottbus

Die Darstellung der Geschichte von Cottbus soll in geeigneter Form einen Schwerpunkt des Festjahres bilden. Das kann u. a. durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Fertigstellung einer Wanderausstellung „850 Jahre Cottbus“ noch im Jahr 2004, die zu verschiedenen Anlässen flexibel genutzt werden kann
- komplexe Ausstellungen zur Industrialisierung in Cottbus oder zur Sportgeschichte durch das Stadtmuseum
- Historischer Festumzug
- Erweiterung der „Historischen Spaziergänge“
- Plakatserie mit Cottbuser Persönlichkeiten bzw. der Darstellung bedeutender Ereignisse der Stadtgeschichte
- Durchführung der unterschiedlichsten Aktionen, die unmittelbar mit der Geschichte in Verbindung stehen, wie z. B. die Möglichkeit für die Besucher, den Cottbuser „weißen“ Heller, der mit einem Krebs versehen war, vor dem Münzturm, der wahrscheinlichen Prägestätte, selbst zu schlagen

3. Rahmen des Jubiläumsjahres

- Eröffnung: 1. Januar 2006, abends, Oberkirche:
Festliches Konzert mit Werken Cottbuser Komponisten, der Uraufführung einer „Festmusik“ und der offiziellen Eröffnung des Jubiläumsjahres; Turmblasen
- Januar: „Bürger und Politiker im Gespräch“
Vorstellen von Höhepunkten und die Möglichkeit für die Bevölkerung, mit Politikern von Bund, Land und Kommune über die Menschen bewegende Probleme und über das Jubiläum zu diskutieren.
- Offizielles Ende: 30. 11. 2006, Staatstheater: Festakt mit Verleihung der Ehrenmedaille, Festvortrag.

4. Traditionelle Veranstaltungen und Historischer Festumzug

Der Veranstaltungskalender von Cottbus weist über die Jahre hinweg eine Vielzahl von Aktivitäten im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich auf, die wesentlich

zur Lebensqualität unserer Stadt beitragen. Veranstaltungen wie z. B. das Stadtfest, die Stadtteilstefte, die Märkte zu den verschiedensten Anlässen, der Tag der Vereine und die zahlreichen Veranstaltungen der Vereine, das Filmfestival unter dem Aspekt der Weltoffenheit und Internationalität, der City-Lauf und der Staffellauf Cottbus – Zielona Gora sollen die Grundlage der Feierlichkeiten im Jahr 2006 bilden. Die Veranstalter werden aufgerufen, die Thematik „850 Jahre Cottbus“ kreativ in ihre Maßnahmen aufzunehmen.

Die Diskussion über die Gestaltung des Jubiläums im Jahr 2006 auf der Grundlage der Vorlage ergab vor allem folgende Schwerpunkte:

- Das Jubiläum soll nicht nur ein Fest für die Cottbuser und mit ihnen sein, sondern soll auch über die Grenzen der Stadt hinaus ausstrahlen, also eine wahrnehmbare Außenwirkung erzielen. Deshalb sollen Festtage in konzentrierter Form rund um das Stadtfest mit dem Historischen Festumzug sowie unter Teilnahme der Partnerstädte diesem Anliegen gerecht werden.
- Ein Historischer Festumzug soll durchgeführt werden, wobei dessen Vorbereitung ebenso wie das Ereignis selbst genutzt werden müssen, um das Wir-Gefühl der Cottbuser zu stärken und den Stolz auf ihre Stadt weiterhin zu entwickeln.
- Traditionelle Veranstaltungen sollen die Grundlage für das Jubiläum 2006 bilden.
- Die Darstellung und Erlebbarkeit der 850-jährigen Geschichte darf nicht zu kurz kommen.

5. Einstimmen der Bürgerinnen und Bürger auf das Jubiläum

Eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2006 ist die Einstimmung bzw. Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger auf bzw. für den 850. Jahrestag der urkundlichen Ersterwähnung von Cottbus.

Dazu dient eine Vielzahl von Maßnahmen, wozu u. a. gehören:

- Gestaltung einer Wanderausstellung „850 Jahre Cottbus“, die ab Ende 2004 – auch in Teilen – für Ausstellungen, die Information in Unternehmen, für Messen, Veranstaltungen usw. genutzt werden kann
- Multimediawettbewerb von 2003 bis 2006, der das Jubiläum zum Inhalt hat und vor allem junge Menschen für die Geschichte der Stadt interessieren soll
- Nutzung des Internets, um über die Vorbereitungen auf das Jubiläum zu informieren
- Beiträge zur Stadtgeschichte in Presse, Funk und Fernsehen sowie in speziellen Publikationen, wie z. B. dem „Cottbuser Heimatkalender“
- Ausstellungsreihe der Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus „Mit Blick auf 2006 – Kunst in Cottbus“ mit Werken von Künstlern unserer Stadt und Region
- Verwendung des Logos „850 Jahre Cottbus“ auf Briefköpfen und Briefumschlägen sowie bei allen Produkten, die mit dem Jubiläum in Zusammenhang stehen
- Beantragung einer Sonderbriefmarke und eines Sonderstempels

6. Das Sorbische/Wendische als fester Bestandteil des Festjahres

Das Sorbische/Wendische wird Bestandteil einer Vielzahl von Veranstaltungen sein. Neben zahlreichen Aktivitäten z. B. in Verbindung mit dem Brauchtum wird als Höhepunkt ein Sorbischer/Wendischer Festtag („Serbski swezen“) mit thematisch gestalteten Bühnenprogrammen und ergänzenden Beiträgen sorbischer/wendischer Vereine stattfinden.

7. Das Thema Fußball im Festjahr

Im Jahr 2006 ist die Bundesrepublik Deutschland vom 9. 6. bis 9. 7. Ausrichter der Fußball-WM. Es ist davon auszugehen, dass zumindest im 1. Halbjahr das Thema „Fußball“ in Deutschland dominiert. Da nach jetzigen Erkenntnissen in Berlin – also in unserer Region - sechs Spiele durchgeführt werden, wird sich auch Cottbus im besonderen Fußballfieber befinden. Im Festjahr sollte diese zu erwartende Euphorie genutzt werden, um auch in unserer Stadt, wo der Fußball traditionell einen hohen

Stellenwert hat, Höhepunkte zu schaffen. Dafür spricht auch, dass 2006 der FC Energie ein „kleines“ Jubiläum (40 Jahre in Cottbus) begeht.

Die Stadt Cottbus hat sich – in Abstimmung mit dem Fußball-Landesverband Brandenburg – beim DFB um ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft der Frauen beworben.

Außerdem sollte 2006 das Stadion der Freundschaft Austragungsort für ein riesiges Fußballfest sein.

Die Tatsache, dass 2006 auch die Stadt Dresden ein Jubiläum begeht (800 Jahre) und das letzte DDR-Oberligaspiel im Sommer 1990 die Begegnung zwischen Dynamo Dresden und Energie Cottbus war, sollte Anlass für ein Freundschaftsspiel zwischen beiden Mannschaften sein.

Natürlich wird auch eine Vielzahl von Veranstaltungen in den anderen Sportarten zum Gelingen des Festjahres beitragen.

8. Tagungen und Kongresse in Cottbus

Cottbus verfügt über die Infrastruktur und das Know-how zur Durchführung von Kongressen und Tagungen. Das Jubiläumsjahr sollte deshalb zum Anlass genommen werden, möglichst viele solcher Veranstaltungen durchzuführen. Die CMT als städtisches Unternehmen, aber auch die Verbände, Vereinigungen, Ämter, Dienststellen und Personen, die in überregionalen bzw. bundesweit tätigen Gremien mitarbeiten, werden aufgefordert, entsprechende Veranstaltungen nach Cottbus zu holen.

9. Ehrenamtlicher Beirat

Am 25. 03. 04 konstituierte sich ein Beirat mit Cottbuser Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien, der die inhaltliche und finanzielle Vorbereitung des Jubiläums begleitet. Ihm gehören 28 Mitglieder an. Als Vorsitzende steht dem Gremium die Oberbürgermeisterin, Frau Karin Rätzel, vor. Ihr Stellvertreter ist der ehemalige langjährige Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Herr Siegfried Kretzsch.

10. Einsetzen von Projektgruppen

Für die einzelnen Projekte werden Arbeitsgruppen aus Mitarbeitern der Verwaltung bzw. – wenn erforderlich – externen Fachleuten gebildet.

11. Finanzierung des Festjahres

Für den Haushalt der Stadt wurden für die Jahre 2004 bis 2007 insgesamt 975.000 Euro angemeldet. Darüber hinaus sind Fördermittel zu akquirieren sowie Spenden und Sponsorbeiträge einzuwerben, eine Tombola ist durchzuführen.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Über die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums ist die Öffentlichkeit ausreichend zu informieren. Dazu dienen u. a.:

- Verstärkte Nutzung des Amtsblattes, des Internets und der Internet-Rathauszeitung für die Information über das Jubiläum
- Stadtverwaltung und Museen informieren intensiv über die Heimatgeschichte
- Vereinbarung einer Medienpartnerschaft mit dem RBB und der „Lausitzer Rundschau“ (Einverständnis beider Partner liegt vor)
- regelmäßige Information im Ausschuss für Bildung, Sport, Schule und Kultur sowie in den Medien über die Vorbereitung des Jubiläums
- Nutzen besonderer Daten (z. B. noch 1.000 Tage ...), um über den Vorbereitungsstand zu informieren.

13. Anlagen

Folgende Materialien sind als Anlagen Bestandteil dieses Konzepts:

- Anlage 1: Organisationsstruktur Festbüro 2006

- Anlage 2: Verwendung der finanziellen Mittel für die Vorbereitung und Durchführung des Festjahres
- Anlage 3: Planung der Veranstaltungen